

Egon Wolfgang Lehmann
Softwarehouse, IT – Services / – Consulting



Autor: Egon Wolfgang Lehmann

Datum: 19.01.2006

Redigiert: Sibylle Sturm Studentin (Lehramt Germanistik und Philosophie)

Schinkelstraße 58
Tel: 0621 / 66 84 686

Fax: 0621 / 66 84 687
e-Mail: egon.w.lehmann@t-online.de

67069 Ludwigshafen
Mobil: 0178 / 8670141

Egon Wolfgang Lehmann

Softwarehouse, IT – Services / – Consulting

Bei meinen Recherchen im Internet und der allgemeinen Literatur zum Thema Projektdokumentation fand ich nur wenige brauchbare Dokumente. Die meisten verwiesen auf entsprechende Vorgaben der IHK, der GPM und der PMI etc..

All diese Empfehlungen haben Eines gemeinsam. Sie zielen nicht auf die Dokumentation eines Projekts, sondern auf die Dokumentation einer Aufgabe. Zwischen einer Aufgabe und einem Projekt besteht, nach meiner Auffassung, ein wesentlicher Unterschied.

Die Management Methode Prince 2 definiert das Projekt als:
„a management environment that is created for the purpose of delivering one or more business products according to a specified business case.“¹

Andere definieren ein Projekt als:
„a temporary organisation that is needed to produce a unique and predefined outcome or result at a prespecified time using predetermined resources.“¹

Ein Projekt, nach meinem Verständnis, ist die Summe einer wohldefinierten endlichen Menge an Aufgaben, zur Erfüllung einer vordefinierten Anforderung, die innerhalb vorgegebener Rahmenbedingungen abgearbeitet werden. Verkürzt lässt sich sagen:

Projekt = Σ Aufgaben

Die Formulierung: „Ich beauftrage Sie mit der Durchführung des Projekts“ ist im Hinblick auf die Bedeutung der Begriffe irreführend. Streng genommen ist die Beauftragung zur Durchführung des Projekts bereits eine Aufgabe innerhalb des Projekts. Denn die Beauftragung ist für das Projekt finanziell und rechtlich relevant.

Laut DIN 69901² ist die Projektdokumentation die "Zusammenstellung ausgewählter, wesentlicher Daten über Konfiguration, Organisation, Mitteleinsatz, Lösungswege, Ablauf und erreichte Ziele des Projektes."

Laut Projektmagazin wird folgende Verhaltensweise empfohlen:

„Tipp: Halten Sie die Projektdokumentation überschaubar. Fassen Sie die Projektdokumentation, zum Beispiel das Projekthandbuch, nur so ausführlich ab, wie Sie sie in letzter Konsequenz bis zum Schluss durchhalten können.“³

Die DIN 69901 definiert die Projektdokumentation a priori als Dokumentation einer Aufgabe (Projektmanagement) und nicht eines Projektes.

1 Quelle: Managing successful Projects with PRINCE 2

1 Quelle: Managing successful Projects with PRINCE 2

2 Quelle: <http://www.projektmagazin.de/glossar/gl-0068.html>.

3 Quelle: <http://www.projektmagazin.de/tipps/t-0800-1.html>

Egon Wolfgang Lehmann

Softwarehouse, IT – Services / – Consulting

Entsprechend dem Tipp des Projektmagazins wird die Projektdokumentation als Dokumentation einer Aufgabe und nicht als Aufgabe innerhalb eines Projektes und somit als Bestandteil des Projektes betrachtet.

Das heißt, jeder hat derzeit eine andere Sichtweise oder einen anderen Blickwinkel auf sein Projekt und dessen Dokumente.

In den meisten Fällen wird die Projektdokumentation nur aus dem Blickwinkel des Projektleiters, des Archivars oder Dokumentenmanagers vollständig sein. Ich habe diese Personen explizit aufgeführt, da sie den meisten Einfluss auf die Projektdokumentation haben.

Das bedeutet aber, die Projektdokumentation ist subjektiv beeinflusst. Eine subjektive Sicht auf die Projektdokumentation bedingt aber unterschiedliche Sichtweisen, aus denen die Projektdokumentation erstellt werden kann.

Da es unterschiedliche Sichtweisen auf die Projektdokumentation gibt, muss es auch unterschiedliche Aspekte geben, die die Sichtweisen bedingen.

Soll eine Projektdokumentation jedoch dem Anspruch vollständig genügen, so muss der Vollständigkeitsanspruch einer jeden Sichtweise eines jeden Aspektes erfüllt sein.

Daraus folgt, alle aus Sicht der Aspekte notwendigen Dokumente müssen in der Projektdokumentation enthalten sein.

Das bedingt aber die Aspekte und somit die Sichtweisen auf die Projektdokumentation zu kennen.

Meine Untersuchungen haben gezeigt, dass es vier Aspekte und zugehörige Sichtweisen auf die Projektdokumentation gibt.

Die Aspekte sind:

1. Recht,
2. Organisation,
3. Finanzen und
4. Technik.

Die Reihenfolge der Aufzählung ist keine Wichtung für die Aspekte.

Die Aspekte sind völlig gleichwertig!

Würde man eine Wichtung der Aspekte vornehmen, so würde man die Sichtweisen verändern. Man würde sie der subjektiven Beeinflussung unterwerfen.

Schinkelstraße 58
Tel: 0621 / 66 84 686

Fax: 0621 / 66 84 687
e-Mail: egon.w.lehmann@t-online.de

67069 Ludwigshafen
Mobil: 0178 / 8670141

Egon Wolfgang Lehmann

Softwarehouse, IT – Services / – Consulting

Wichtige Dokumente könnten aber so verloren gehen.

Das heißt aber im Umkehrschluss, alle Dokumente, die einem Projekt zugeordnet sind, sind Bestandteil der Projektdokumentation.

Ein Einwand, der immer wieder aus dem Umfeld großer Projekte oder Projekte mit geringem Budget kommt ist: Ohne eine Selektion bzw. Wichtung der Dokumente, ist die Projektdokumentation nicht handhabbar bzw. realisierbar.
(Siehe einleitende Einlassung)

Warum aber erstellt bzw. pflegt man eine Projektdokumentation?

Die Dokumente eines Projekts beinhalten a priori die Anforderungen, den Anspruch bzw. die Ursache des Projekts.

In den Dokumenten werden die Projektrisiken festgehalten und entsprechende work arrounds formuliert.

Sie beinhalten die qualitätssichernden Vorschriften wie die Testszenarien und vieles mehr.

Die Projektdokumentation dient dem Wissenstransfer zwischen den am Projekt beteiligten Personen oder Gruppen.

Die Projektdokumentation beinhaltet somit das gesamte Projektwissen

Das Projektwissen aber gehört dem Projekt und somit dem Auftraggeber.

Hieraus folgt: Alle Dokumente, die das Projekt betreffen oder im Zuge der Projektdurchführung erstellt wurden sind per se Bestandteil der Projektdokumentation.

Der Begriff Handhabbarkeit sollte nie das Selektionskriterium für Dokumente der Projektdokumentation sein.

Die Handhabbarkeit ist das Vermögen der dokumentierenden Person, das Projekt zu dokumentieren.

Hilfsmittel zur einfacheren Handhabbarkeit der Projektdokumentation stehen in ausreichender Menge und für jeden Aufwand zur Verfügung.

Die Handhabbarkeit ist somit kein realer Grund für eine Beschränkung in der Projektdokumentation.

Die Projektdokumentation ist Teil des Projektes und somit bei der Projektplanung in ihrem Aufwand zu berücksichtigen.

Egon Wolfgang Lehmann

Softwarehouse, IT – Services / – Consulting

Die Projektdokumentation umfasst die im folgenden gelisteten Dokumente und Dokumentengruppen, sowie ihre scheinbare Relevanz entsprechend den zuvor genannten Aspekten.

1 Auftragsdokument	rechtlich, finanziell
2 Ernennungsdokument Projektleiter	rechtlich
3 Ernennungsdokumente Projektteam(s)	rechtlich
4 Anforderungsdokumente	technisch, rechtlich, finanziell
5 Business Case	finanziell
6 Risikodokumente	technisch, rechtlich, finanziell
7 Projektplan	technisch, organisatorisch
8 Etappenpläne	technisch, organisatorisch
9 Ressourcenplan	organisatorisch
10 Projektverfolgungsdokumente	technisch, finanziell
11 Qualitätssicherungsdokumente	technisch, finanziell, rechtlich
12 Qualitätsmanagementdokumente	organisatorisch
13 Kommunikationsdokumente 13.1 Sitzungsprotokolle 13.2 E-Mail Verkehr 13.3 Briefe	technisch, rechtlich, finanziell
14 Change Dokumente	technisch
15 Konfigurationsdokumente	technisch
16 Reports (Technik, Finanzen, Fortschritt)	technisch, rechtlich, finanziell
17 Abschluss- / Abnahmedokument	rechtlich, finanziell

Egon Wolfgang Lehmann

Softwarehouse, IT – Services / – Consulting

All diese Dokumente sind für die vollständige Projektdokumentation notwendig. Die vollständige Projektdokumentation gibt dem Projektleiter die Möglichkeit sein Projekt erfolgreich zu steuern.

Er kennt somit die Risiken und Fallen im Projekt und er weiß um die Fortschritte und Mängel.

Aber widmen wir ein Augenmerk der Liste der Dokumente und ihrer Relevanzen bezüglich der Aspekte, um die bis hier gemachten Aussagen verifizieren zu können.

Die Dokumente wurden mittels einer primären Bewertung ihrer möglichen Relevanzen den vier Aspekten zugewiesen. Diese Relevanzen wurden in der Liste mit angeführt.

Die Praxis zeigt, dass die Zuordnung der Relevanzen zu einem Dokument aber nicht feststehend ist.

Sie kann sich durchaus verschieben, indem ein Dokument für einen bestimmten Aspekt unter Umständen Bedeutung gewinnen kann, für den es aus erster Näherung nur eine untergeordnete oder keine Relevanz besitzt.

Das heißt, zu jedem Zeitpunkt der Betrachtung ist die Bedeutung eines Dokuments für einen Aspekt unterschiedlich stark ausgeprägt.

Dies lässt nur den Schluss zu: Eine Selektion der Dokumente ist aus Projektsicht schädlich.

Fazit:

Die vollständige Projektdokumentation ist die Basis für:

- die Analyse und Bewertung des Projektverlaufs.
- gleichartige Projekte mit höherer Qualität zu planen und durchzuführen.
- Verbesserungen im Produktionszyklus.
- das Erkennen von Fehlern und Optimierungspotential.
- das Erarbeiten von Verbesserungen auf einer soliden Wissensbasis.
- die Verbesserung der Qualität des Projektmanagements.
- eine fundierte Bewertung der Projektorganisation.
- die abschließende Risikobewertung, sie macht das Produkt finanziell und technisch transparent und verbessert zukünftige Risikoanalysen.
- die Reflexion des Requirement Engineering und Management.
- Bewertung des Projekts hinsichtlich seiner Ziele.

Die vollständige Projektdokumentation ist ein zwingender Bestandteil eines jeden Projekts.

Eine vollständige Projektdokumentation bringt dem Auftraggeber einen materiellen und strategischen Vorteil.

Schinkelstraße 58
Tel: 0621 / 66 84 686

Fax: 0621 / 66 84 687
e-Mail: egon.w.lehmann@t-online.de

67069 Ludwigshafen
Mobil: 0178 / 8670141

Egon Wolfgang Lehmann

Softwarehouse, IT – Services / – Consulting

Nachsatz:

Natürlich ist es mir klar, dass nicht alle Dokumente die zu einem Projekt gehören in die Dokumentation einfließen werden. Gerade im Bereich der Kommunikationsdokumente wie e-Mail sind nicht alle Dokumente erfassbar, da sie nicht der Kontrolle der Projektleitung unterliegen.

Auch das erstellen Projektspezifischer e-Mail Accounts ist kein Garant für die vollständige Erfassung aller Projektspezifischen e-Mails.

Somit ist die als Vollständig bezeichnete Projektdokumentation nur im Hinblick auf die Dokumentengruppen zu sehen.

Die Vollständigkeit im Sinne der Erfassung aller Dokumente einer Dokumentengruppe ist nicht zu gewährleisten.

Ein hohes Maß an Sicherheit bringt hier die Verwendung eines Dokumentenverwaltungssystems.

Schinkelstraße 58

Tel: 0621 / 66 84 686

Fax: 0621 / 66 84 687

e-Mail: egon.w.lehmann@t-online.de

67069 Ludwigshafen

Mobil: 0178 / 8670141